

# Neue Tradition

## DREIZEHNTER IRISH BOUZOUKI „PREMIUM MODELL S“

Von Christian Veith

Aus dem Allgäu kommt heute ein Instrument zu uns, das vor nicht allzu langer Zeit von Griechenland her in die irische Folkmusic eingedrungen ist, aber in der aktuellen Form eigentlich mehr mit der seit der Renaissance in ganz Zentraleuropa verbreiteten Cister verwandt ist. Alles klar?

### EXKURS

Irish Folk - eine Melange aus Wildheit und Zärtlichkeit. Sauflieder und rasende Tanzstücke im Verbund mit tiefer Melancholie und Wehmut. Kaum eine Musikform atmet einen fast mystischen Hauch längst vergangener Zeiten so intensiv wie der Sound von der grünen Insel. Uralte Elemente keltisch-gälischen Ursprungs haben sich bis heute in dieser Musik erhalten.

Dennoch verschließt sich diese große Tradition nicht der Weiterentwicklung. Erst in den 60er Jahren des letzten (20.!) Jahrhunderts hielt die Bouzouki Einzug in den Irish Folk. Heute ist sie dort fester Bestandteil. Anfänglich war es noch das griechische Modell mit dem bauchigen Korpus. Johnny Moynihan, ein Kumpel des allseits bekannten Andy Irvine, brachte so ein Ding eines Tages zu einer Session mit. Er sagte, er habe es gegen seine Mandoline eingetauscht. Die erste Reaktion nach ein paar Takten Musik war: „Jesus, Johnny, das klingt ja fürchterlich. Kannst du deine Mandoline nicht wieder zurücktauschen?“ Johnny tat es nicht, wie wir heute sehen. Die Bouzouki wurde angenommen, musste sich aber einigen Modifikationen unterziehen. So verschwand der bauchige Korpus - wohl um dem irischen Guinness-Muskel Platz zu machen. Stattdessen übernahm man einfach die Tropfenform und die flache Zarge der irischen Mandoline. Und mit diesem Korpus und dem langen Hals ähnelt die Irish Bouzouki erstaunlich der oben erwähnten Cister.

### PREMIUM

Heiner Dreizehnter gehört heute zu den wenigen deutschen Herstellern von Irish Bouzoukis. Wie in seine Gitarren sind auch in seine Bouzoukis die Erfahrungen als aktiver (Band-) Musiker miteingeflossen. Gerade im Irish-Folk gibt es ja nach wie vor die wahrhaftig akustischen Sessions. Um sich bei diesen Gelegenheiten besser durchsetzen zu können, baut Dreizehnter seine Bouzoukis in zwei relativ großen Korpusvarianten. Die vorliegende S-(small) Version übertrifft dabei immer noch viele „big-bodies“ zahlreicher Mitbewerber.

Seine Instrumente gibt es in drei grundsätzlichen Ausstattungsklassen. Das Testin-

strument ist aus der „Premium“-Reihe, in der nur Materialien der höchsten Qualitäts- (und auch Preis-) Stufen verarbeitet werden. So ist die Decke ausgesprochen homogen in der Längsmaserung wie in der seidig-welligen Quermaserung, dem sog. „cross-grain“. Auch die ausgeprägte Gleichmäßigkeit der

### TECHNISCHE DATEN

Hersteller	Heiner Dreizehnter
Herkunftsland	Deutschland
Modell	Irish Bouzouki
Korpus	Tropfenform
Zargen und Boden	Rio-Palisander
Decke	Sitkalichte
Binding (Korpus)	Vogelaugen-Ahorn
Verbalkung	scalloped-X
Hals	Cedro-Mahagoni
Griffbrett	Ebenholz
Bünde/Bundstäbchen	22/medium
Mensur	648mm
Halsbreite am Sattel	35mm
Sattel	Knochen
Steg/-stäbchen	Rio-Palisander/Knochen
Finish	Hochglanz
Mechaniken	Schaller, Gold
Gesamtlänge	994mm
Korpuslänge	440mm
Breiteste Stelle	400mm
Korpusstärke	110mm
Besonderheiten	viele Custom-Optionen
Unverbindl. VK	€ 2.500,- inkl. Koffer

Farbe genügt „Premium“-Ansprüchen. Anders ist oft das Schönheitsideal bei Zargen und Böden, da dürfen und sollen sich Farben und Zeichnungen im Holz richtig austoben. Das hier verwendete Rio-Palisander mit seinem auffälligen Farbverlauf entspricht diesem Ideal voll und ganz. Die entsprechend geschmackvolle Anordnung im dreiteiligen Boden und der Kopfplatte verstärken zusätzlich den Charakter eines handwerklichen Unikats. Ganz abge-

sehen davon ist Rio-Palisander (brazilian rosewood) vor allem wegen seiner herausragenden Klangeigenschaften das am höchsten dotierte Zargen- und Bodenmaterial. Ein weiterer optischer Leckerbissen ist die Schalloch-Rosette, ein geometrisches Holzmosaik aus Ahorn und Riopalischer. Der Entwurf stammt

FOTOS: SCHULZ



**RASANTE ANSPRACHE UND VOLLER RESONANZ: HEINER DREIZEHNTER „PREMIUM MODELL S“**

vom Meister selber, ist also kein Artikel von der Stange. Auch wenn es von der (Irish-) Bouzouki diverse Unter- und Abarten gibt, wird sie in der Regel der „mandolin family“ zugerechnet. Die Dreizehnter

gehört hierin zu der kleineren Gruppe von Instrumenten, die mit Knöpfchensteg (anstatt Aufstellsteg





und Tailpiece) und X-Bracing ausgestattet sind. Diese von Steelstring-Flattop-Gitarren übernommene Bauweise drückt nicht zuletzt Dreizehnters persönlichen Geschmack bezüglich Sound und Sustain aus.

Fast überflüssig zu erwähnen, dass Heiner Dreizehnter all die edlen Materialien auch dementsprechend verarbeitet hat. Selbst in kleinsten und versteckten Details ist viel Akribie und Liebe zur Sache erkennbar. Ein feines, weil nicht die Poren verklebendes Hochglanzfinish verleiht alledem den nötigen Glanz.

## HANDLING & SOUND

Der beschriebene Umfang des Korpus gleicht demjenigen vieler aktueller Gitarrengrößen. Jedoch fehlt der Bouzouki die vordere Schulter, und somit die Taille, die das Instrument in der Haltung stabilisiert. Gitarristen werden sich also etwas umgewöhnen müssen. Hier empfiehlt sich auch im Sitzen ein Schultergurt. Ein bereits vorhandener



vorderer Gurtknopf (hurra!) unterstützt diese Option. Am Halsansatz gehalten bleibt die Dreizehnter genau in der Waage, störende Kopflastigkeit ist also kein Thema. Die Mensur des Testinstruments entspricht dem Standard-Gitarrenmaß (Dreizehnter bietet Mensuren zwischen 620 und 670 mm an). Durch die häufigen Quinten-Abstände in den diversen Bouzouki-Stimmungen ergeben sich aber weitere Greifwege. Abgesehen von den Eigenheiten dieser Instrumenten-Gruppe bietet die Dreizehnter ein Höchstmaß an Spielkomfort. Das Griffbrett unterstützt die Greifhand durch eine leichte Abrundung. Das Halsprofil ist in den unteren Lagen ein weiches V, das nach oben hin runder wird, um ohne störenden Übergang in den Halsfuß auszulaufen.

Im Vergleich zur Gitarre muss der wesentlich schmälere Bouzouki-Hals auch noch zwei Saiten mehr aushalten, weswegen die Allgäuerin selbstverständlich ist mit einem verstellbaren Stahlstab ausgerüstet ist. Der Zugang ist bequem über das Schallloch. Wie es sich für ein Instrument gehört, das hauptsächlich mit dem Plektrum gespielt

wird, gibt's auch ein Schlagbrett. Um die klare Optik nicht zu stören ist dies bei der Dreizehnter ein transparenter Kunststoffschutz.

Dass die Bouzouki so schnell ihren festen Platz im Irish Folk gefunden hat, liegt sicher an ihrem tiefgründigen, manchmal archaisch anmutenden Sound. Der große Korpus der Dreizehnter Premium-S unterstützt diesen Grundcharakter hervorragend, indem er das Volumen im unteren Bereich verstärkt. Die ausgewählten Materialien und die sorgfältige Konstruktion belohnen mit einem außerordentlichen Obertonreichtum, der den Ton darüber hinaus in allen Registern „groß“ macht. Der bei mehrchörig besaiteten Instrumenten unvermeidliche und bis zu einem gewissen Grad auch gewünschte Effekt feiner Schwebungen ist natürlich auch bei der Dreizehnter vorhanden. Doch schafft sie das Kunststück, vor diese Eigenart immer die nötige Klarheit und Transparenz zu setzen. Damit unterstützt sie eine typische

Bouzouki Spielweise, bei der Melodien auf den hohen Saiten gerne mit tieferen Leersaiten garniert werden. Um dies in verschiedensten Tonarten beibehalten zu können, wird häufig der Kapodaster bis in hohe Lagen eingesetzt. Und auch hier gibt sich die Premium-S keinerlei Blöße. Bis „unters Dach“ kommen alle Töne sauber, mit rasanter Ansprache und voller Resonanz.

## FAZIT

Die Bezeichnung „Premium“ ist in allen Belangen gerechtfertigt. Die Dreizehnter Modell-S Bouzouki verwöhnt das Auge mit einer durch und durch luxuriösen Aura, die jedoch keineswegs pompös oder vordergründig wirkt. Ihr Ton entspricht diesem optischen Eindruck in jeder Beziehung. Angesichts der gebotenen Qualität geht der Preis voll und ganz in Ordnung.

PS: Das Testinstrument war zum Zeitpunkt des Tests bereits verkauft und nach Vorgabe des Käufers mit einer speziellen Pickup-Mikro-Kombination ausgestattet. Da uns die Vorverstärker-Ausrüstung des Käufers hier nicht zur Verfügung stand, haben wir den Test auf das Instrument beschränkt. Es soll aber erwähnt sein, dass Heiner Dreizehnter verschiedene Pickup-Lösungen anbietet. Ich möchte hier noch dem Käufer danken, der freundlicherweise den Test abgewartet hat, bevor das Instrument an ihn ausgeliefert wurde. Bei Erscheinen des Heftes dürfte er die Bouzouki schon erhalten haben und ich bin sicher, er hat viel Spaß damit.

